

... mit Erich Dannhäuser (3. Bürgermeister und stv. Ortsvereinsvorsitzender)

Die Sommerferien in Deutschland sind der Augenblick, in dem in allen Fernsehanstalten die Spitzenpolitiker sich zu Sommerinterviews treffen, um ihre Ideen und Visionen unter das Volk zu bringen und sich ganz bürgerlich zu zeigen.

Pünktlich zum Beginn der Sommerferien 2024 in Bayern, hat auch die SPD Röthenbach an der Pegnitz sich mit Vertretern getroffen und ein Sommerinterview geführt.

*Den Anfang macht der 3. Bürgermeister der Stadt Röthenbach an der Pegnitz, **Erich Dannhäuser**.*

SPD Röthenbach an der Pegnitz: Herr Dannhäuser, vielen Dank, dass Sie sich Zeit genommen haben unsere Fragen zu beantworten. Vorneweg: Sollen wir Sie in diesem Interview Siezen oder Duzen?

Erich Dannhäuser (ED): Als Sozis Duzen wir uns – also bitte Du



Kommunalpolitik

Erich Dannhäuser ist aktuell 3. Bürgermeister der Stadt Röthenbach an der Pegnitz und seit nunmehr 10 Jahren Mitglied des Röthenbacher Stadtrats. Somit hat Erich Dannhäuser vieles erlebt.

SPD Röthenbach an der Pegnitz: Seit nunmehr 10 Jahren bist du Mitglied des Stadtrats in Röthenbach und warst zwischendurch auch Fraktionsvorsitzender. Welche Erinnerung hast du an deine erste Legislaturperiode als Stadtrat?

ED: Natürlich war die erste Stadtratssitzung etwas Aufregendes und Emotionales, wenn man vor dem Gremium steht und vereidigt wird. Die Themen und Verfahren waren mir schon bekannt, da ich in der erweiterten Stadtratsfraktion bereits seit meinem Parteieintritt im Jahr 2003 mitgearbeitet habe.

Was mit aus meiner 1. Legislaturperiode besonders in Erinnerung geblieben ist, ist die Reise zur Verabschiedung unseres Marine Patenboots Gephard. Erst mit der allerletzten Ausfahrt bekam ich als „frischer“ Stadtrat mit, welche Tragweite der Verteidigungspolitik ich hier ganz persönlich erleben konnte.

SPD Röthenbach an der Pegnitz: Im Vergleich zur ersten Berufung in den Stadtrat: Wie hat sich die Arbeit im Stadtrat geändert? Was hat sich verbessert? Was hat sich verschlechtert?

ED: Bedingt durch die Corona-Pandemie hatten wir einen - ich nenn es mal vorsichtig - einen bescheidenen Start in die Amtszeit. Durch die Kontaktbeschränkungen fehlte unter den Fraktionen der Austausch vor und nach den Sitzungen. So blieben Streitigkeiten oft im Raum stehen, die früher im Gespräch nach einer Sitzung oft geklärt werden konnten. So entstand für mein Empfinden ein sehr angespanntes Verhältnis zu Teilen des Stadtrats. So bin ich froh, dass

sich das aktuell im gesamten Gremium wieder verbessert hat. - Für meinen Bauausschuss muss ich auch festhalten, dass wir da schon immer ein besseres Verständnis zueinander hatten.

Daher halte ich es auch für die Zukunft sehr wichtig, dass Sitzungen in Präsenz stattfinden. Den persönlichen Austausch kann man mit Hybrid-Teilnehmern nicht halten. Sollte bei uns einmal der Antrag auf hybride Stadtratssitzungen gestellt werden, werde ich diesen aus vorgenannten Gründen ablehnen.

SPD Röthenbach an der Pegnitz: Du bist aktuell der 3. Bürgermeister der Stadt Röthenbach an der Pegnitz, hast du Spaß an der Aufgabe?

ED: Mir macht meine Aufgabe Spaß - auch wenn sie zeitintensiv und auch fordernd ist. Man hat immer Kontakt zu unseren Mitbürgern/innen, den Einrichtungen und Vereinen unserer Stadt. Aber auch das Mitgestalten in meiner Funktion als Leiter des Ausschusses für Bauangelegenheiten und Stadtentwicklung finde ich interessant und teilweise auch sehr spannend.

SPD Röthenbach an der Pegnitz: Was macht ein 3. Bürgermeister?

ED: Vorwiegend sind es repräsentative Aufgaben, die ich zu erledigen habe. Dazu gehören Besuche und Grußworte bei Vereinsveranstaltungen, Besuche bei runden Geburtstagen oder Ehejubiläen, aber auch die Vertretung Röthenbachs bei überörtlichen Veranstaltungen. In der Abwesenheit des 1. Bürgermeisters übernehme ich in Absprache mit der 2. Bürgermeisterin auch die Amtsgeschäfte der Stadt.

Eine Besonderheit in Röthenbach ist, dass die stellvertretenden Bürgermeister auch einen Ausschuss leiten - bei mir ist es der Ausschuss für Bauangelegenheiten und Stadtentwicklung.

SPD Röthenbach an der Pegnitz: Für was stehst du im Stadtrat ein?

ED: Natürlich stehe ich für alle sozialen Belange unserer Stadt ein, was aber nicht nur aus unserem Parteiprogramm entspringt. Auch mein sonstiges Engagement in AWO und VdK unterstreichen dieses. Allerdings stehe ich auch für eine Realpolitik über Parteigrenzen hinweg - nicht alles, was ideologisch wünschenswert ist, halte ich mit dem Auge z.B. auf die kommunale Ausgabensituation real als möglich und nötig.

SPD Röthenbach an der Pegnitz: Welche Errungenschaften der SPD-Stadtratsfraktion in deiner Zeit im Stadtrat liegt dir besonders am Herzen bzw. ist deiner Meinung nach die wichtigste, die errungen wurde?

ED: Auch, wenn mich viele heute noch verächtlich ansehen, war die provokante Forderung nach der Schließung des Jugendzentrums per Antrag unterschiedlicher Stadtratsmitglieder - ungeachtet der Parteizugehörigkeit - ein Erfolg. Nach jahrelangem Stillstand bei dem (eigentlichen SPD-) Jugendprojekt kam wieder Schwung in die Röthenbacher Jugendarbeit. Wenn auch nach der Coronapandemie und dem Wechsel in der Schulform wieder neue Wege in der Jugendbetreuung gegangen werden müssen, haben wir vor kurzem mit dem Ankauf des

Haus der Jugend von der evangelischen Kirche einen wichtigen Meilenstein für die Fortführung der Jugendarbeit gesetzt.

Ortsverein und Kommunalwahl 2026

Seit 2003 ist Erich Mitglied der SPD Röthenbach an der Pegnitz und war auch ihr Vorsitzender für lange Zeit. Aktuell ist er stellvertretender Vorsitzender des Ortsvereins. Da auch die Kommunalwahl am Horizont schon schimmert, ist es Zeit auch hier ein paar Fragen zu stellen.

SPD Röthenbach an der Pegnitz: Wie findest du Zusammenarbeit mit dem OV? Wie findest du die Arbeit der Vorsitzenden Yasemin Köprülü?

ED: Als ehemaliger Ortsvereinsvorsitzender und aktuell stellvertretender Ortsvereinsvorsitzender stelle ich gerne fest, dass Yasemin und ich sehr gut zusammenarbeiten. Wie auch in der vorhergehenden Wahlperiode habe ich dem OV schon immer meine tatkräftige Unterstützung zugesichert. Dass wir auf Grund des Mitgliederbestands vor großen Aufgaben stehen, möchte ich dabei natürlich nicht verschweigen. Das Bedarf der Anstrengung aller Mitglieder diese Probleme zu bewältigen.

SPD Röthenbach an der Pegnitz: Warum würdest du jemanden raten sich auf kommunaler Ebene politisch zu arrangieren? Und warum sollte er sich dann für die SPD Röthenbach an der Pegnitz entscheiden und sich bereit erklären sich aufstellen zu lassen?

ED: Hier finde ich einen Zeitungsbericht in der PZ vom 03.08.2024 sehr treffend: Im Gegensatz zu den Gliederungen in Bund und Land arbeitet die Röthenbacher SPD mit einem deutlichen Augenmerk auf Bedürfnisse der Röthenbacher Bürger/innen. Dabei ist unsere Entscheidung unabhängig der vorgenannten Gremien.

Zudem bieten wir schon immer eine Mitarbeit in der Fraktion an, ohne zwingend Parteimitglied zu sein. Also Jede/r kann auch ohne Parteimitgliedschaft mit uns städtepolitische Themen diskutieren.

Zudem müssen wir allen Mitbürgern/innen sehr deutlich aufzeigen, dass die Mitwirkung im Stadtrat eigentlich Bürgerpflicht sein sollte. Wird diese nicht mehr über die ehrenamtlichen Gemeinde-/Stadträte erbracht, wird es zwangsläufig in einem Verwaltungsakt zu einer amtlichen Einsetzung von Personen kommen, die dann nicht aus der Kommune kommen, aber über deren Belange bestimmen. Ich denke, dass das nicht unser aller Ziel sein kann.

SPD Röthenbach an der Pegnitz: Wie kann man junge Menschen wieder für politische Arbeit motivieren?

ED: Ich gebe zu, dass es mir schwerfällt, dass wir besonders für jüngere Menschen einen digitalen Zugang finden müssen, weil ich eben den persönlichen Kontakt und Austausch bevorzuge.

Ich streite der jungen Generationen nicht ab, politisch interessiert zu sein. Aber mein Verständnis im persönlichen Umgang ist noch eher analog und nicht digital. Hier müssen wir alle noch einen gängigen Weg im Umgang miteinander finden und auch aufeinander zugehen.

Allerdings müssen wir besonders der jüngeren Generation erklären, dass unsere freie Gesellschaft auf der ehrenamtlichen Selbstverwaltung der Städte und Kommunen aufbaut.

SPD Röthenbach an der Pegnitz: Am 08. März 2026 sind ja wieder Kommunalwahlen, hast du dich schon entschieden, ob du wieder für die SPD antreten wirst?

ED: Hier kann ich bereits ankündigen, dass ich mich wieder als Stadtrat zur Verfügung stelle. Dieses Ehrenamt ist mir Verpflichtung und Ehre zu gleich.

SPD Röthenbach an der Pegnitz: Warum sollten die Bürger*Innen von Röthenbach an der Pegnitz der SPD die Stimme und ihr Vertrauen geben?

ED: Ausgenommen aller Kritik an der Bundes- und Landespolitik setzt sich die Röthenbacher SPD für die Belange aller Röthenbacher Mitbürger/innen ein - das reicht vom Krippenplatz, über das Schulangebot, zu Arbeitsplätzen bis hin zu Pflegeplätzen im Alter. Wir wollen ein lebenswürdiges Miteinander ohne Frage der Abstammung, Herkunft und Religion vermitteln. Nur gemeinsam werden wir auch unsere Probleme lösen.

SPD Röthenbach an der Pegnitz: Die Energiewende und Verkehrswende machen auch nicht vor Röthenbach an der Pegnitz halt. Wie möchte die SPD Röthenbach an der Pegnitz unsere Stadt auf diese Wenden vorbereiten und fit machen für die Zukunft?

ED: Ich denke, dass wir als Fraktion schon vor Jahren mit unserem Antrag auf die Prüfung der Netzkapazität auf die Herausforderungen der kommenden Jahre in diesem Bereich hingewiesen haben. Hier laufen bereits seitens der Stadtwerke die Ertüchtigungsarbeiten am Stromnetz.

Weiter haben wir den Antrag der CSU-Stadtratsfraktion unterstützt der z.B. die Anschaffung von Balkonsolaranlagen mit einem städtischen Beitrag fördert.

SPD Röthenbach an der Pegnitz: Welche Pläne hat die SPD Röthenbach hinsichtlich des Ausblutens der "Innenstadt" von Röthenbach oder den Verlust von Handwerkern und Anbietern des alltäglichen Gebrauchs (z.B. Post)?

ED: Das ist natürlich ein ganz schwieriges Thema. Bei Ladenschließungen handelt es sich nun einmal um privat-wirtschaftliche Entscheidungen. So hat sich das Kaufverhalten der Menschen in den letzten Jahren immer stärker verändert, hin zum Einkauf im Online-Handel. Durch die Corona-Pandemie wurde das natürlich noch verstärkt. Leider eben mit allen negativen Auswirkungen, die das Einkaufsverhalten mit sich bringt. So kann eben ein Buchhändler in Röthenbach nicht überleben, wenn von 12.000 Einwohnern 10.000 Personen sowieso nur im Online-Shop kaufen, 1.000 Personen sich ein Buch im Laden mal ansehen und dann, weil es im Internet 50 Cent günstiger ist, da bestellen. So bleiben 1.000 Personen, die eventuell ein bis zwei Bücher im Laden kaufen. Davon muss dann Miete etc. gedeckt werden. Das kann nicht funktionieren. Dass damit z.B. ältere Menschen abgehängt werden, weil sie eben nicht so Internet-Affin sind, ist entsprechend die Folge.

Aber das haben wir ja inzwischen in vielen Bereichen, wie eben im Post- oder Bankbereich. Aktuell sehe ich für die Leerstände kaum eine städtische Möglichkeit für die Ansiedlung von Gewerbe zu sorgen. Hier müssen wir wohl eher die Möglichkeit schaffen, wie die Gebäude sinnvoll einer neuen Nutzung zuzuführen. Dabei denke ich eher an Wohnraum.

SPD Röthenbach an der Pegnitz: Welche Themen sollten deiner Meinung nach der Schwerpunkt für die SPD Röthenbach an der Pegnitz in den nächsten Jahren sein?

ED: Auch wenn aktuell die Mehreinnahmen aus der Gewerbesteuer gewisse Begehrlichkeiten wecken könnten, müssen wir nach wie vor mit Bedacht unsere Ausgaben im Auge haben.

So steht aktuell mit der Sanierung der Forstersbergschule/-hort ein Finanzblock von ca. 12 Mio. € an. Hier dürfen wir mehr als nur froh sein, dass wir dafür voraussichtlich keine Kreditaufnahme benötigen werden. Weiter stehen noch Kosten für die Instandhaltung unserer Ortsstraßen und des Kanalnetzes vor uns, hier gilt es ebenfalls einen gewissen Sanierungsstau abzarbeiten. Weiter werden wir unsere Karl-Diehl-Halle in nächster Zukunft sanieren müssen.

Auch das Projekt Hallenbad möchte ich nicht aus den Augen verlieren.

Weiter werden wir wohl auch noch Kosten für die Umsetzung des Verkehrskonzepts haben, was auch in Hinsicht des Klimawandels nicht aus den Augen verloren werden darf. Zudem haben wir neben der städtischen Wohnungsbaugesellschaft noch zahlreiche städtische Wohnungen, bei denen ein deutlicher Sanierungsstau besteht.

So denke ich, dass hier erst einmal Grundaufgaben abgearbeitet werden müssen, bevor wir uns eventuellen Neuprojekten widmen.

SPD Röthenbach an der Pegnitz: Was wäre dein Wunsch für die Kommunalwahl 2026?

ED: Ich würde mich sehr freuen, wenn wir wieder den 1. Bürgermeister stellen könnten. Auch über mindestens ein bis zwei Stadtratssitze mehr wäre ich erfreut.

Bundes-/Landespolitik

Sicherlich ist die Kommunalpolitik von Erich Dannhäuser der Hauptschwerpunkt, doch die Kommunalpolitik allein ist verflochten in die Bundes – und Landespolitik. Ein guter Kommunalpolitiker hat immer auch ein Auge auf die Entwicklungen in der Bundes – oder Landespolitik.

SPD Röthenbach an der Pegnitz: Wir nähern uns dem Ende des Interviews, wollen wir hier zum Ende noch einen kurzen Blick auf die Bundes- und Landespolitik werfen. Beginnen wir mit der Bundespolitik.

Im Jahr 2025 steht die Wahl zum 21. Bundestag an. Der Unterbezirk Nürnberger Land - der zusammen mit dem Landkreis Roth den Wahlkreis 245 Roth (Nürnberger Land) bildet - stellt

seit der aktuellen Wahlperiode wieder einen Abgeordneten mit Jan Plobner, wie bewertest du seine Arbeit auf Bundesebene oder wie nimmst du Jans Wirken wahr?

ED: Zuerst müssen wir tatsächlich froh sein, dass wir mit Jan Plobner einen Bundestagsabgeordneten im Wahlkreis haben. So sehe ich ihn auch in seinen Fachbereichen Verkehr und Recht als engagierten Politiker.

Vor allem sein Einsatz für die Frankenmagistrale, sprich die Elektrifizierung der Bahnverbindung in Richtung Prag halte ich für sehr wichtig, auch im Rahmen einer nachhaltigen Klimapolitik, die eben auch auf die Bahn als nachhaltiges Beförderungsmittel setzt.

Dass er im Rechtsbereich überwiegend auf den Bereich der Queeren-Szene seinen Schwerpunkt hat, verstehe ich aus seiner persönlichen Situation. Dieses finde ich auch nicht befremdlich. Doch halte ich es aus meiner Sicht, eher um ein Randthema, dass von der großen Mehrheit der Bevölkerung eher als weniger wichtig beurteilt wird.

Da würde ich mir oft wünschen, dass Jan noch mehr auf die akuten Ängste und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger eingehen würde.

SPD Röthenbach an der Pegnitz: Gibt es einen Zusammenhang zwischen der massiven Kritik an der Ampelregierung und der Bundes-SPD mit den aktuellen zum Teil sehr schlechten Ergebnissen auf kommunaler Ebene?

ED: Natürlich schlägt sich die negative Stimmung gegen die aktuelle Bundesregierung auch auf die Wahrnehmung der Röthenbacher SPD nieder. So müssen wir feststellen, dass besonders der Wandel in der Stadt durch die durchaus erfreulichen Neuzuzüge, deutlich wird. Wir sind nicht mehr, wie von zahlreichen Altgenossen*Innen noch verinnerlicht, eine Arbeiterstadt. Wir sind inzwischen mehr eine sogenannte Wohn- und Schlafstadt im Speckgürtel Nürnberg/Fürth/Erlangen. Da sehe ich eben, dass viele Neubürger*Innen weniger die Persönlichkeiten vor Ort kennen und wählen, sondern auch im Kommunalen öfter nach bundes- oder landespolitischen Trends wählen.

SPD Röthenbach an der Pegnitz: Florian von Brunn ist als Fraktionsvorsitzender im Landtag und als Co-Vorsitzender der Bayern SPD zurückgetreten, wie hast du die Meldung aufgenommen und was sind deine Wünsche und Hoffnungen für den Landesverband?

ED: Da sehe ich wieder einmal das Selbstzerstörerische in unserer Landespartei. Sicher wird das schlechte Abschneiden unserer Partei auch am Spitzenkandidaten festgemacht. Da hätte ich mir eine ehrliche Aufarbeitung gewünscht. Diese Verabschiedung von Florian so einfach durch die Landtagsfraktion halte ich daher als eher fadenscheinig. Auch wenn er sich durch seinen Führungsstil nicht nur Freunde gemacht hat. Allerdings trägt er sicher nicht die alleinige Verantwortung für das Ergebnis.

Da ich als Landes-Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft der Selbständigen in der SPD bereits einen ersten Einblick in den neuen Leitantrag hatte, habe ich aktuell keine große Hoffnung auf Besserung, wenn hier nicht eine deutliche Kurskorrektur kommt.

SPD Röthenbach an der Pegnitz: Gibt es Themen, die du in der Landespolitik von der Bayern SPD nicht bespielt siehst?

ED: Die SPD geht aktuell weder im Bund noch im Land auf die unbefriedigende Situation der Asylbewerber ein. Doch ist das aktuell ein entscheidendes Thema, das die meisten Menschen in unserem Land umtreibt. So ist auch die aktuelle Vorgehensweise bei der Einrichtung neuer Asylunterkünfte vor Ort nicht vermittelbar, aber dazu kommt von der Bayern-SPD kaum eine Aussage. Aber auch in den unterschiedlichen Bedürfnissen an die städtischen und ländlichen finden wir Antworten. Die Gleichstellung von Stadt und Land kann meiner Meinung nach nicht funktionieren, da hier die Anforderungen zu unterschiedlich sind. Hier braucht es eben einer örtlichen Einzelbetrachtung. Hier meint man - nicht nur bei der SPD - alles einheitlich beurteilen zu können.

SPD Röthenbach an der Pegnitz: Wie hat sich die Beziehung zwischen den Ortsvereinen zu den Landes- und Bundesorganisationen in der Zeit verändert? Welche Verbesserungen würdest du empfehlen?

ED: Besonders durch das Wahlergebnis bei der Landtagswahl stehen der Bayern SPD deutlich weniger finanzielle Mittel zur Verfügung. Doch die damit einhergehenden Büroschließungen in der Fläche führen eher dazu, dass wir künftig noch weniger wahrgenommen werden.

Für Röthenbach können wir dabei noch von Glück reden, dass wir einen sehr guten Draht zu Arif Tasdelen haben. Mit ihm als Betreuungsabgeordneten haben wir tatsächlich noch einen MdL, den wir direkt ansprechen können. Auch, dass unserem Wahlkreis mit Jan Plobner als Bundestagsabgeordneter zur Verfügung steht, sorgt noch für einen sehr guten Kontakt in die Bundespolitik, für andere ländliche Regionen wird das wohl deutlich schwieriger.

Besonders schwierig sehe ich aktuell unser Auftreten in den „neuen“ Medien, die von uns nur laienhaft bespielt werden. Hier brauchen wir professionelle Strukturen auf allen Parteiebenen, da das auf ehrenamtlicher Basis nicht zu leisten ist – wie so oft in Parteisitzungen Wortbeiträge kommen, dass das doch von den jüngeren Parteimitgliedern geleistet werden könnte. Hier sage ich ganz deutlich nein! Hier benötigt es einer kontinuierlichen professionellen Unterstützung.

SPD Röthenbach an der Pegnitz: Damit ist unsere kleine Fragenrunde auch schon vorbei. Wir danken dir lieber Erich für deine Zeit und deine Antworten.